

Ott (Würzburg) setzt nach dem Abschluß ihrer Mitarbeit am neuen Potthast ihre Arbeit an der Ausgabe der Frutolf-Ekkehard-Chronik fort. Ihre bereits fertiggestellte Edition des Carmen de Frederico I. soll nunmehr getrennt von der Ligurinus-Ausgabe erscheinen, die noch immer auf sich warten läßt. Dr. H.-J. Freytag (Kiel) hat für die neue Ausgabe der Chronik Arnolds von Lübeck den Text der ersten zwei Bücher hergestellt. Andere Arbeiten wie die Ausgabe der Vita Gregors VII. des Paul von Bernried, der Chronik des Saba Malaspina, der Relatio des Nikolaus von Ligny und der Historia ecclesiastica des Tholomaeus von Lucca konnten in der Berichtszeit noch nicht weitergeführt werden.

Frl. Dr. Niemeyer (Düsseldorf) hat die erste kritische Ausgabe der autobiographischen Bekehrungsgeschichte des 1128 oder 1129 getauften Kölner Juden Judas Herimann, der Prämonstratenser wurde, und einen vorbereitenden Aufsatz darüber fertiggestellt. Anschließend bearbeitet sie die Vitae des Prämonstratensers Gottfried von Cappenberg und Norberts von Xanten, nachdem die Bollandisten den Plan, diese neu zu edieren, aufgegeben haben.

Die Ausgabe der „Cronica Austriae“ des Thomas Ebendorfer von Hrn. Lhotsky liegt druckfertig vor. Eine Art kirchengeschichtlicher Exkurs dazu, Ebendorfers „Catalogus praesulum Laureacensium“, wurde von Dr. Uiblein (Wien) für die Edition vorbereitet. Hr. Lhotsky empfiehlt, auch Ebendorfers Kaiserchronik neu zu bearbeiten, da nur ihre letzten Kapitel von A. F. Přibam (MIOG. Erg.-Bd. 3, 1890/94) unzulänglich ediert wurden, das ganze Werk aber genauer analysiert werden muß. Hr. Lhotsky selbst hat eine Ausgabe der „Historia Australis“ (sogen. „Historia Friderici III.“) des Aeneas Silvius in ihren drei Fassungen in Angriff genommen. Er will auch die Ausgabe der Briefe Enea Silvios durch die Wiener Akademie zum Abschluß bringen lassen. Eine Edition der Chroniken des Dietrich Engelhus durch eine Schülerin von Hrn. Heimpel wird erwogen. Die längst geplante Fortsetzung der Scriptores bis ins Spätmittelalter kommt also wieder in Gang.

2. Für die Leges hat Hr. K. A. Eckhardt (Witzenhausen) seine seit langem vorbereitete Quart-Ausgabe der Lex Salica den Monumenta zur Verfügung gestellt. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat dafür eine Druckbeihilfe bewilligt; mit dem Satz konnte bereits begonnen werden. Die Zentraldirektion hat sich nach eingehender Beratung dafür entschieden, daß diese Ausgabe nicht nur einen synoptischen Abdruck der führenden Handschriften (wie die Ausgabe von I. H. Hessels 1880), sondern darüber auch einen rezensierten Text enthalten soll. Eine neu-